

möge nur erwägen, welche Menge von Wohlthaten für Regierung und Volk die freie Presse in ihrem Gefolge habe.

Daß gegen die jetzigen Censureinrichtungen keine Beschwerden vorgekommen, beweise übrigens Nichts gegen die Nothwendigkeit eines Preßgesetzes, denn zum Theil habe man von diesem Landtage Abhülfe erwartet, andererseits würden wohl auch Beschwerden nicht berücksichtigt.

„Ich erlaube mir jetzt nur noch“ fuhr Hr. Todt dann fort, „mit wenig Worten auf die Hindernisse einzugehen, die man dem Verlangen nach einem Preßgesetze gewöhnlich entgegenstellt, oder vielmehr auf die Gegengründe, die man angegeben hat. Mir sind aber keine andern bekannt worden, als die Befürchtung des Mißbrauchs und bundesgesetzliche Bestimmungen. Vorhin wurde auch noch die Landesgesetzgebung angeführt. Was aber diese letztere anlangt, so kann ich diesem Hinderniß ein Gewicht nicht beilegen, denn die Landesgesetzgebung kann umgewandelt werden. Was aber die bundesgesetzlichen Bestimmungen betrifft, so glaube ich, liegt in diesen eigentlich kein Hinderniß, die Preßfreiheit in unserm Sinne einzuführen. Ich muß im Voraus bemerken, daß ich durchaus hier nicht Et-

was erwähnen werde, was die Kammer anstößig finden könnte, und bemerke dies um so mehr, damit ich genauer auf eine Bestimmung einzugehen vermag, die eben bundesgesetzlicher Art ist. Nämlich das, was man in dieser Beziehung angeführt hat, weshalb die Freiheit der Presse nicht gewährt werden könne, sind die sogenannten Karlsbader Beschlüsse. Allein ich glaube, in diesen liegt nicht einmal die Verweigerung der Preßfreiheit.

(Fortsetzung folgt.)

#### Correspondenz des Börsenblattes.

Den Herrn Einsender des Aufsatzes: „Ist Ostern ic.“ müssen wir bitten, uns seinen Namen anzugeben, wobei wiederholt bemerkt wird, daß nach der bestehenden Ordnung kein Aufsatz gedruckt werden darf, dessen Verfasser uns nicht bekannt ist. Es darf übrigens Jedermann auf unsre strenge Verschwiegenheit rechnen.

Die Redaction.

Verantwortlicher Redacteur: G. F. Dörffling.

## Bekanntmachungen.

### Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[3602.] In 14 Tagen erscheint das 1. 2. Heft von dem Werke:

#### Studien für den Gesang

zur Begründung einer sichern Anschauung der Tonschritte, einer reinen Intonation, zur Uebung der Singorgane und als Fortbildung nach jeder Elementarschule, mit Pianoforte-Begleitung von

Otto Claudius,

Kantor am Domgymnasium zu Naumburg.

#### Subscriptionsbedingungen:

- 1) diese Studien erscheinen heftweise, jedes zu 3 Bogen großes Musikformat;
- 2) jedes Heft kostet 8 ggr. und 12 Hefte bilden einen Band, die nicht getrennt werden;
- 3) beim Erscheinen des 3. Heftes tritt der um  $\frac{1}{2}$  erhöhte Ladenpreis ein. Jeden Monat erscheint 1 Heft;
- 4) Ich gebe 33 $\frac{1}{2}$  Rab. und auf 6 das 7. Gr. frei.

Bei der Wichtigkeit und hohen Stelle, welche dieses Werk in der musikalischen Literatur einnehmen wird, kann es an Absatz nicht fehlen.

Pro novitate werde ich unverlangt nichts davon versenden und bitte deshalb um Ihre Bestellung. Bemerken muß ich, daß ich immer nur ein Exemplar à cond. abgeben kann; wird ein zweites verlangt, so sehe ich das 1. für abgesetzt an.

Schleusingen, am 16. Aug. 1837.

Conrad Glaser.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3603.] Wir verschicken in diesen Tagen:

Soßler, H., Magnificat! vollständiges Gebetbuch für die Gläubigen der Kirche Gottes; aus den ausgezeichnetsten Quellen bearbeitet. 8. 500 Seiten mit Titeltupfer. Ord. Ausg. 15 ggr., Ausg. auf Maschinen-Belin 1 rth., in gepreßt. Lederbd. mit Goldschnitt 1 rth. 21 ggr.

Wir geben alle diese Ausgaben mit vollen 33 $\frac{1}{2}$  Rab.; Handlungen, welche keine Novitäten annehmen, wollen ihren Bedarf verlangen.

Bielefeld, den 17. August 1837.

Velhagen u. Klasing.

[3604.] Anfangs September erscheint in meinem Verlage:

#### Licht und Finsterniß

oder

#### Darstellungsversuch einer Lebensüberzeugung

zur

Förderung höherer Wahrheit,  
mit besonderer Rücksicht auf unsere Zeit,

von

Dr. C. A. Moritz Art,

Professor und erstem Oberlehrer am Königl. Preuss. Gymnasium zu Wehlar.

20—21 Bogen zu 1 $\frac{1}{2}$  rth. ord.

Eine sehr geistreiche Schrift. Den Begriff ächter Menschenbildung erörternd, bekämpft sie die unseligen Ausgebirten einer veralteten Theologie, den in unsern Tagen im Finstern schleichenden Mysticismus, Pletisterei ic. mit Ernst und Satyre.